



Stellungnahme des SPD-Finanzreferenten zum Haushalt 2019 der Gemeinde Unterhaching

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, lieber Wolfgang,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat und der Verwaltung,

der vorliegende Haushalt 2019 kratzt diesmal an der 100 Millionen-Marke und zeigt uns die klare Ausrichtung von Bürgermeister Wolfgang Panzer und unsere Positionen:

Zuerst kommen die Pflichtaufgaben, danach die freiwilligen Leistungen – und diese einschließlich unserer Herzensangelegenheiten für Unterhaching – die Förderungen unserer Vereine und Institutionen mit den vielen Ehrenamtlichen.

Für mich ist das heute die zehnte Haushaltsrede für die SPD, und den Anstieg auf einen 100-Millionen-Haushalt hätte ich damals nie angenommen. Was haben wir nicht alles gestemmt und vor allem auch bauen müssen. Das sind Erfolge, und auch der Blick auf die Rückseite der Medaille ist durchaus angenehm: Wir sind bei Ausgaben stets umsichtig, geben unsere Rücklagen zu gegebener Zeit an die Bürger zurück und belasten Unterhaching nicht mit neuen Schulden.

Vor 10 Jahren haben wir die Grund- und Mittelschule am Sportpark beschlossen und 2014 eingeweiht. Auch die Jahnschule haben wir erweitert, mit einem Anbau und inzwischen einem Satellitengebäude. Bei den Kindergärten können wir den Erwerb des Bonhoeffer-Hauses verbuchen, sowie 2018 die Einweihung eines Neubaus im Rahmen des GWU-Bauprojektes in der Walter-Paetzmann-Straße. 2019 und 2020 steht nun das Kinderhaus Plus am Oberweg im Fokus unseres Haushalts.

Einen enormen Umfang und auch stellenmäßigen Anstieg verzeichnen wir bei den gemeindlichen Stellen in unseren Kinderbetreuungseinrichtungen. Ebenfalls große Positionen unseres Haushalts sind die regelmäßigen Zuschüsse an die privaten Träger und die Kirchen.

Wenn das ifo-Institut das Wachstum in der Bundesrepublik auch deutlich auf 1,1% des BIP gesenkt haben mag, im Landkreis München und in Unterhaching sind wir ungebremst „in“ - egal ob Sie das an Mieten von bis zu 18 € pro Quadratmeter, der Nachfrage an KiTa- bzw. KiGa-Plätzen oder bis zu 6000 Besuchern an sonnigen Badetagen in unserem Freibad festmachen.

Die Liste ließe sich eifrig fortsetzen, und Sie finden überall unsere kommunalen Anstrengungen, um die Lebenssituationen unserer Bürgerinnen und Bürger zu verbessern.

Um meine genannten Beispiele zu verproben: Gemeint sind unser gemeindlicher Wohnungsbau mit der Fertigstellung von rund 100 Wohnungen über unsere GWU und zwei private Genossenschaften, die umfangreichen Aktivitäten und Förderungen zum Kindergartenbau und die zugegebenermaßen derzeit anstrengende Personalgewinnung auf einem leeren Arbeitsmarkt, sowie im Schwimmbad die neue Technik oder für die Saison 2019 ein neuer Kioskbereich.

Für unsere zukünftigen Vorhaben möchte ich *ein* Eckdatum unserer Haushaltszahlen herausstellen: Über den Finanzplanungszeitraum werden wir nach heutiger Kenntnis 25,2 Millionen Euro für die Schaffung neuer Kinderbetreuungsplätze zur Verfügung stellen!

Daher tun wir weiter gut daran, unsere Ausgaben – also unsere Finanzallokation – stets sorgfältig abzuwägen und bei unverhältnismäßigen Anforderungen auch mal „Nein“ zu sagen, um uns nicht zu überheben.

So haben wir in 2018 schon die Kosten für einen Bebauungsplan zur Planung eines millionenschweren Lärmschutzwalls an der A995 abgelehnt, da die gesetzlichen Lärmschutzwerte eingehalten werden und nur wenigen Anrainern 3 Dezibel Reduktion bringen. Auch die Sanierungsmaßnahmen für die Osttribüne im Fußballstadion haben wir der Spielvereinigung überlassen, und wir werden gegenüber dem Profi-Fußball pflichtgemäß exakt den bestehenden Vertrag erfüllen.

Ob es am Utzweg tatsächlich eine Neugestaltung der Straße für fast 1 Million Euro dieses Haushalts 2019 braucht, damit unsere Rad fahrenden und fußläufigen Kinder gegenüber den chauffierenden Eltern einen sicheren Schulweg haben, wird die beauftragte Planung zeigen. Hier werden wir alle vermutlich nochmals abwägen müssen. Ich wünsche mir dabei, dass dieses Thema von niemand als Wahlkampf-Thema missbraucht wird. Hier geht es um Schulwegsicherheit oder vielleicht noch um alternative Versuche, wie Eltern überzeugt werden können, morgens nicht mit dem Auto in den Utzweg zu fahren.

Am letzten Beispiel sehen wir, dass in Unterhaching nicht finanzielle Sorgen vorherrschen, sondern dass wir räumliche Enge verspüren.

Damit möchte ich überleiten und auf die Knappheit geeigneter Grundstücke hinweisen - in unserem Fall auf Grundstücke für kommunale, soziale Zwecke.

Unsere Bücherei wird nun 2019 renoviert, und wir wollten sie unbedingt in dieser zentralen Lage behalten. Dafür mussten wir sie in der heutigen Größe belassen.

Uns sind weitere Bedarfe für kommunale Einrichtungen bekannt. Unsere Kindergartenkinder werden in naher Zukunft Hortkinder, hier ist augenscheinlich der nächste Engpass in der Kinderbetreuung. Endlich auch einmal einen weiteren Jugendtreffpunkt zu schaffen oder eine bessere Lösung für unsere Rettungswache, dies verlangt nach zentralen Orten oder Grundstücken mit guter Anbindung und Erreichbarkeit.

Auch unsere Seniorenangebote können sich auf mittlere Sicht nicht nur auf das Sebiz in der heutigen Größe beschränken. (...)

Die SPD befürwortet daher, dass wir jegliche Chancen zu geeigneten Immobilien stets prüfen und für evtl. Erwerb auch nach Möglichkeit Rücklagen bilden, um für unsere sozialen Einrichtungen auf Dauer geeignete Räumlichkeiten mit guter Anbindung zur Verfügung stellen zu können.

Viele Menschen aus unserer Region entscheiden sich für Unterhaching als Wohnort, weil unsere Infrastruktur von den KiTa's bis zu den Schulen, unsere Vereine, die Qualität der Rettungsdienste und First Responder, sowie unsere Leistungen und Beratungsservices für die ältere Generation, und schließlich unsere Sport- und Kulturangebote wie noch vieles weitere einfach überzeugend sind.

Dies wollen wir in einem wachsenden Unterhaching auf diesem Niveau halten. Dafür arbeiten wir in der SPD-Fraktion mit Überzeugung und gerne für die Unterhachinger.

Den Haushalt 2019 ermöglichen letztlich unsere Bürgerinnen und Bürger und unsere Gewerbetreibenden in Unterhaching mit ihrer Leistungsfähigkeit, und wir stimmen dem vorliegenden Entwurf gerne zu.

Für die gesamte Planungsarbeit und die sorgfältig erstellten Unterlagen der diesjährigen Haushaltrunde danke ich der Finanzverwaltung und den vorab zuarbeitenden Geschäftsbereichen. Für die gemeinsame konstruktive Diskussion danke ich ebenso allen Beteiligten, insbesondere der Finanzreferentin und den Finanzreferenten der anderen Fraktionen.

Peter Wöstenbrink
SPD-Finanzreferent